



Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim (BIFR)

Mitglied im Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI)
"Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr"
und im Netzwerk "Stay Grounded"



03.06.2024

Fraport-Hauptversammlung 2024 - nicht auf der Höhe der Zeit

Am 28.05. hat die Fraport AG ihre diesjährige [Hauptversammlung](#) durchgeführt, im Unterschied zu den [Vorjahren](#) wieder in Präsenz im Sheraton-Hotel am Flughafen.

Die Öffentlichkeitsarbeit dazu hat sich

allerdings, vielleicht wegen der derzeit laufenden ganzjährigen [Propaganda-Kampagne](#), sehr in Grenzen gehalten. Die Pressemitteilungen [zu Beginn](#) und [zum Ende](#) der Veranstaltung erschienen mit wenigen Stunden Unterschied, und für die Medien gab es noch eine knappe dpa-Meldung, die von der [Fachpresse](#) und [Tageszeitungen](#) weitestgehend gleichlautend abgedruckt wurde.

Entsprechend dürftig waren die Inhalte. Jüngst vorgestellte Pläne zur Entwicklung des [CargoHub Frankfurt](#) oder [der Terminals 1 und 2](#) wurden garnicht mehr erwähnt und gelten wohl schon als abgehakt.

Wenn es so etwas wie **Kernbotschaften** gibt, dann lauten sie etwa: der Konzern macht wieder ordentlich Gewinn, die Auslandsbeteiligungen spielen dabei weiter eine wesentliche Rolle, und das Wachstum geht weiter, alle Ausbauprojekte sind im Plan. Dividende wird allerdings weiterhin nicht gezahlt. Die Aktionäre waren ganz überwiegend trotzdem zufrieden und haben, wie Fraport in der Abschluss-PM stolz mitteilt, alle Punkte abgenickt. Der Aufsichtsrats-Vorsitzende und ehemalige hessische Finanzminister Boddenberg musste bei seiner Entlastung mit 95.7% das schlechteste Resultat hinnehmen, die meisten [sonstigen Ergebnisse](#) lagen über 99%. Ein Parteitag in Nordkorea kann nicht reibungsloser ablaufen.

Auch die Ziele, die Vorstandschef Schulte in seiner [Rede](#) benannt hat und die man sich einschliesslich der zugehörigen [Bildchen](#) auch in Form eines einstündigen [Webcast](#) ansehen und -hören kann, haben einen gewissen 5-Jahr-Plan-Charakter.

Im Rahmen "der neuen **Konzernstrategie Fraport.2030**" gibt es "drei strategische Prioritäten für die nächsten sechs Jahre": "Wachstum und Nachhaltigkeit, Effizienz und Innovationen und Top-Arbeitgeber". Für die werden in der Präsentation auch numerische Ziele gezeigt: für "W&N" "Passagierzahl auf 187 Millionen gesteigert" und "CO2-Emissionen im Scope 1 & 2 auf 95.000 Tonnen verringert",



Für diese Collage haben wir u.a. auf Gestaltungselemente zurückgegriffen, die Fraport zur Verfügung stellt. Aufgrund des Einsatzes eines NIFaNeC ('Natural Intelligence Fake News Corrector') ergaben sich allerdings kleine Veränderungen.

für "E&I" "85 Prozent der Passagiere an unseren Flughäfen sind mit den Prozessen zufrieden" und für "T-A" "Zufriedenheit unserer Beschäftigten auf Umfragewert von 5,0 gesteigert" und "Ausgewogene Fluktuation erreicht".

Die **eigentlich relevanten Ziele** nennt Schulte aber in seiner Rede. Er will

1. unsere Kunden begeistern, und
2. wichtige wirtschaftliche Meilensteine bis 2030 erreichen:
Allen voran ein EBITDA von 2 Milliarden Euro
und einen Free Cash Flow von 1 Milliarde Euro

wobei Punkt 1 natürlich nur Mittel zu dem Zweck ist, Punkt 2 zu realisieren.

Dabei macht Herr Schulte noch an mehreren Stellen seiner Rede deutlich, was für ein erbärmlich **borniertes Verständnis** er (und wahrscheinlich sein ganzer Vorstand) **von Nachhaltigkeit** hat. Die völlig unzureichende geplante Reduzierung der "CO₂-Emissionen im [Scope 1 und 2](#) um rund 78 Prozent ... im Vergleich zum Basis-Jahr 1990" genügt ihm schon als Beweis, "dass Fraport führend im Bereich des Betriebs umweltfreundlicher Flughäfen", "finanziell erfolgreich und widerstandsfähig" sein und "konzernweit kontinuierlich und profitabel ... wachsen" und dies "natürlich auch nachhaltig geschehen" kann.

Dass Flughäfen in Bezug auf **Klimaschutz** insbesondere ein "Scope 3-Problem" haben, mussten sich Schulte & Co. immerhin im nichtöffentlichen Teil noch von einer [Kritischen Aktionärin](#) anhören, die zunächst auf einen [aktuellen Skandal](#) am Fraport-Flughafen [Fortaleza](#) hinwies, wo Fraport an Rodungen von Resten von Regenwald beteiligt ist, und nach weiteren Hinweisen auf Fraports miserable Umweltbilanz ausführte:

"Somit sind auch Sie direkt für deren Klimaschädlichkeit und fehlende Emissionsreduktionsmaßnahmen verantwortlich, wenn Sie nicht auch mit Ihrer Kundschaft entsprechende Vereinbarungen treffen und selbst Maßnahmen ergreifen, um die steigenden Emissionen Ihrer Branche in den Griff zu kriegen. Solange dies nicht passiert, ist Ihr Klimaziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, schlicht nicht glaubhaft. Sie müssen die klimaschädlichen Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3) in Ihren „Masterplan Dekarbonisierung“ integrieren."

Immerhin können die wichtigsten Fraport-Kunden (die Airlines) ihre ebenso [unzureichenden Klimaziele](#) bestenfalls dann halbwegs realisieren, wenn an Flughäfen schwefelfreies Kerosin und sog. "nachhaltige Treibstoffe" zur Verfügung stehen, was erheblichen Aufwand für die dortige Infrastruktur bedeutet.

Dass fehlender Klimaschutz auch die 'Nachhaltigkeit' ihrer Profite gefährden kann, machte ein weiterer [Kritischer Aktionär](#) deutlich, der sich mit der [Überschwemmungskatastrophe](#) in der brasilianischen Region Rio Grande do Sul und der dadurch bedingten [Stilllegung](#) des Fraport-Flughafens [Porto Alegre](#) auseinandersetzte:

"Sie berufen sich nun gegenüber den Behörden auf „höhere Gewalt“. Sie wollen sich so die Reparaturkosten erstatten lassen. Dabei war von Anfang an klar, dass sich der Flughafen auf überschwemmungsanfälligem Sumpfgelände befindet. ... Daher verlangen wir von Ihnen zuerst eine ehrliche und schonungslose Bestandsaufnahme, bevor Kosten sozialisiert [werden], nachdem zuvor Gewinne privatisiert wurden. Es stellt sich auch die Frage nach Ihrer Mitverantwortung für klimawandelbedingte Starkwetterereignissen."

Eine Zusammenfassung der Kritik der "Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre" an der Fraport enthält deren [Pressemitteilung](#), die leider offenbar nur wenig Resonanz in den Medien gefunden hat.

Bleibt noch nachzutragen, dass 'Nachhaltigkeit' noch etliche weitere Themen umfasst und beispielsweise auch die von diesem Flughafen ausgehenden [Lärm-](#) und [Schadstoff-Belastungen](#) thematisiert werden müssten. Immerhin belegt Fraport in einer [vergleichenden Betrachtung](#) der Luftbelastung und Klimaschädigung durch Flughäfen in nahezu [allen Kategorien](#) vordere Plätze.

Und auch die Risiken, die das Fraport-Geschäftsmodell wegen der [Instabilität](#) der Tourismus-Branche und dem [lokalen Widerstand](#) gegen den immer weiter anschwellenden [Massentourismus](#) gerade an Fraports lukrativsten Auslands-Beteiligungen gefährden, wären wohl noch genauerer Betrachtung wert.

Die Botschaft dieser Hauptversammlung bleibt aber die, die wir bisher jedes Jahr zur Kenntnis nehmen mussten. Der Fraport-Vorstand strebt nur nach Profit-Maximierung und möchte dafür ohne Rücksicht auf Verluste maximales Verkehrswachstum organisieren, und die Anteilseigner tragen diesen Kurs in vollem Umfang mit. Klima-, Gesundheits- und Umweltschutz spielen für keinen der Akteure dort eine Rolle.

Insofern ist es natürlich gut und richtig, dort [Protest zu organisieren](#), aber noch wichtiger wäre es, die wesentlichen Verantwortlichen, die diesen Kurs beeinflussen könnten, zu konfrontieren. Land Hessen, Stadt Frankfurt und die Vertreter*innen der Belegschaft haben zusammen eine stabile Mehrheit im Aufsichtsrat. Wer eine andere Flughafen-Politik will, muss sie unter Druck setzen, diese Mehrheit zu nutzen.

Quelle: www.bi-fluglaerm-raunheim.de, Aktuelles

Kontakt und v.i.S.d.P.:

Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim

Dr. Horst Bröhl-Kerner, Sprecher

Bahnhofstr. 47, 65479 Raunheim

Tel. +49 6142 22577

Mail hbk@bifr.de

Web www.bi-fluglaerm-raunheim.de